

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

171 (25.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 171.

Erstausgabe t. g. l. d. h.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 25. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Juli d. J. gnädigst geruht, den Amtmann Dr. Franz Bopp in Durlach in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg zu versetzen, und den Referendar Richard Hepp aus Bfrozheim unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Durlach beizugeben.

Zum 50jährigen Jubiläum des Großherzogs von Baden als Chef des 7. Manenregiments zu Saarbrücken, das der Fürst in dieser Tagen befehligt, hat der Berliner Professor Karl Köhling ein Bild gemalt, das dem Großherzog von seinem Regiment gewidmet wird. Es stellt das Zusammenreffen einiger Patrouillen auf der Fohlerhöhe Angesichts der Spickerer Höhen dar.

† Karlsruhe, 24. Juli. Ein 25jähriger Kaufmann aus Frankfurt a. M. wurde heute wegen Wechselfälschung verhaftet.

** Heidelberg, 24. Juli. Wegen Körperverletzung im Amte hatte sich der Schutzmann Wilhelm Schlipphacke vor der Strafkammer zu verantworten. In der Nacht vom 21. auf 22. April d. J. verwarf er auf der Hauptstraße einen jungen Mann wegen einer geringfügigen Ruhestörung zur Ruhe, verhaftete denselben dann grundlos und versetzte ihm ohne alle Veranlassung einen Faustschlag ins Gesicht, so daß das getroffene Auge anschwellte und blutete. Auf der Wachtstube suchte Schlipphacke den Verletzten zu der Erklärung zu bestimmen, er habe die Verletzung am Auge in einer Schlägerei erhalten. Als ihm dies nicht gelang, mißhandelte er den Arrestanten mit einem Gummischlauch, wobei ihm andere Schutzleute behilflich waren. Schlipphacke wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

M. Rosbach, 24. Juli. Am 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, fand in Rosbach das Jahresfest der Idiotenanstalt statt. Der geräumige schattige Garten hat in diesem Jahre eine überaus zahlreiche Festgemeinde aufnehmen müssen. Nach einer Begrüßung durch Herrn Stadtpfarrer Fiedler hielt Herr Stadtpfarrer Schmidt von

Mannheim die überaus anregende und anschauliche Festpredigt über II. Cor. 4, 6, indem er von dem „hellen Schein“ redete, der in Christo uns aufgegangen ist und der nun in Licht und Liebe auch hinausstrahlen soll in die Nacht und Noth des Lebens. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre viel Krankheit in der Anstalt geherrscht hat und verhältnismäßig viele Kinder aus diesem Leben, das ja für sie in der That ein Leben voll Mühe und Glend ist, abgerufen wurden. Auch in der Leitung der Anstalt, im Aufsichtsrath, sind 2 treue Glieder geschieden, Herr Prälat Schmidt und Herr Buchhändler Winter. Das Krankenhaus ist seit Nov. v. J. in Benützung. Leider konnte weder aus dem Karlsruher noch aus dem Mannheimer Diakonissenhaus für ständig eine Diakonistin zur Verfügung gestellt werden, so daß die Krankenpflege eine in der Pflege geübte Wärterin ausübt. Das Krankenhaus hat die Kasse der Idiotenanstalt sehr in Anspruch genommen, so daß ein stärkerer Zufluß von Gaben sehr erwünscht wäre. Die Summe der Gaben für's Pflegehaus beträgt 27 000 Mk., auch noch wenig! Das Schlußgebet hielt Herr Pfarrer Schmittbener-Heinsheim.

† Mannheim, 24. Juli. Die Einwohnerzahl Mannheims betrug Ende des Monats Mai 146 655 Köpfe.

† Mannheim, 24. Juli. In der Rheinauer Kupferdiebstahlsaffaire wurde der Händler Kenies von der Strafkammer zu 2 Jahren Zuchthaus, die übrigen Angeklagten zu 10 bis 16 Monaten Gefängnis verurteilt.

** Mannheim, 24. Juli. Die Kohle-einkaufsgenossenschaft Mannheim, die im vergangenen Winter in der Zeit der Kohlen- theuerung entstanden war, ist in Konkurs gerathen. Die Mitglieder setzen sich zum größten Theile aus den Kreisen der kleinen Bürger und Beamten zusammen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Juli. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Hamburg: Gestern Abend fand in der Silbeker Kirche ein Trauergottesdienst statt für die Verunglückten des „Primus“. Viele Angehörige der Verunglückten waren an-

wesend. — Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge ersuchte der Amtsvorsteher von Blankenese die Regierung in Lüneburg, auf Hamburg einen Druck auszuüben Zweck schnellerer Vergütung des Leichen. — Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Bremerhaven mitgetheilt, daß mit dem „Roland“ 22 auf den Bermuda-Inseln internirt gewesene deutsche Burenkämpfer dort eingetroffen seien.

Berlin, 24. Juli. Der flüchtige Kassenbote der Seehandlung stellte sich heute Früh der Staatsanwaltschaft. Er behauptet, das Geld verloren zu haben.

* Berlin, 24. Juli. Die „Abendblätter“ melden: Fräulein Dr. phil. Neumann, die Tochter des verstorbenen Zoologen, Schwester des Afrikaforschers Oskar Neumann, wurde im Laboratorium, wo sie sich mit der Elektrochemie beschäftigte, todt aufgefunden. Die Todesursache ist bisher unaufgeklärt. Die Verstorbene ist die erste Dame, der die Universität in Berlin das Doktordiplom verlieh.

Rendsburg, 24. Juli. Wie das „Rendsburger Wochenblatt“ meldet, wurde dort gestern beim Schützenfest von einem Knaben ein Gewehrschuß abgefeuert, durch den ein Knabe getödtet und drei Personen schwer verletzt wurden.

* Kiel, 24. Juli. Heute Nachmittag 4,10 Uhr lief der italienische Panzerkreuzer „Carlo Alberto“, nachdem er einen Salut von 21 Schuß abgefeuert hatte, in den hiesigen Hafen ein.

* Hamburg, 24. Juli. Bis 12 Uhr wurden 71 Personen als gerettet angegeben. Da 112 Personen als vermißt festgestellt worden sind, dürfte dieses als endgiltiges Ergebnis angesehen werden.

* Hamburg, 24. Juli. Die Gesamtzahl der Verunglückten scheint mit 112 festzustellen. Als gerettet sind einschließlich der Schiffsmannschaft, von der nur der Heizer Steffen ertrunken ist, 86 gemeldet. Bis heute Früh sind 31 Leichen geborgen. Gemeinsame Beerdigungen finden am Freitag und Sonntag statt. Das Hilfskomitee fordert die Bewohner Hamburgs auf, der allgemeinen Trauer durch Halbstockflaggen Ausdruck zu geben. Obgleich

Feuilleton.

21)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Bekanntes gesellten sich jetzt zu dem Doktor, man tauschte Kritiken aus, Arnold gerieth in Feuer und Flammen und hatte alles Uebrige vergessen.

Jetzt legte ihm der Erbe einer reichen Firma die Hand auf die Schulter.

„Doktorchen, Sie sind doch ein wenig allwissend, kennen Sie die beiden Schönheiten in Trauer mit dem goldknöpfigen Seehund als Staffage?“

„Ja, ich kenne sie, weiß mindestens, woher sie kam, die Fahrt, und wie ihr Nam' und Art. Aber den Seehund taxiren Sie nicht als Staffage, er ist ihr wohlbestalter Beschützer.“

„Gut, wer sind sie?“

„Die legitimen Enkelinnen des seligen Bernhold,“ versetzte Arnold laut und langsam.

„Wie? Was? Nicht möglich! — Doch, wo hatte ich meine Augen, sie haben Beide das Bernhold'sche Gesicht, — zweite Auflage der schönen Klaudia! — Wollen sie ihre Ansprüche geltend machen? — Weiß Cambrecht es schon? — Wo ist der glückliche Vormund geblieben?“

So schwirrte es rings umher wie ein losgelassener Bienenschwarm.

„Der glückliche Vormund hat sich bereits empfohlen, da er sich unwohl fühlte,“ sagte Doktor Arnold malitios lächelnd. „Uebrigens soll er die jungen Damen auf den Rechtsweg verwiesen und ihnen dann einfach die großväterliche Thüre gezeigt, auch ihre Persönlichkeit angezweifelt haben.“

„Das sieht ihn ähnlich,“ bemerkte der junge Erbe, welcher Armstorf hieß, „wird aber hoffentlich kein Glück damit haben. Die jungen Damen tragen die Firma Bernhold ja so zu sagen auf der Stirn. Uebernehmen Sie doch den Prozeß, Doktor!“

„Um die beiden Schönheiten hier festzuhalten, wie, mein bester Armstorf?“ lachte Arnold spöttisch auf, „habe nicht Lust, Zeit und Geld nutzlos zu opfern, da die Enkelinnen des Millionärs arm, die testamentarischen Bestimmungen des Großvaters unanfechtbar sind. Haben es mit einem vorsichtigen Geschäftsmann zu thun, der sich nach allen Seiten hin den Rücken gedeckt hat. Nein, nein, ich lasse von einer solchen uneinnehmbaren Position die Hand.“

Robert Armstorf wollte noch etwas erwidern, als drinnen die Musik begann und damit das Zeichen zum Beginn der zweiten Abtheilung gegeben wurde, was die Unterhaltung sofort beendete.

Während Leonie und Klaudia ganz Auge und Ohr waren und der Vorstellung mit dem gespanntesten Interesse folgten, verwandte der junge Armstorf keinen Blick von ihnen, was selbst dem Doktor Arnold schließlich auffiel, da der junge Mann seinen Platz dicht neben ihm hatte. Nach der zweiten Abtheilung begaben sich die Herren wieder hinaus.

„Alle Wetter, mein Bester,“ bemerkte Arnold halblaut. „Sie scheinen ja für die Bernhold'schen Firmengesichter lichterloh zu brennen.“

„Wogegen die Mehrzahl unseres Geschlechts wohl nicht versichert sein wird,“ brummte Armstorf. „Doch ohne Scherz, Doktor! — mir hat's die Eine mit dem stolzen Blick vornehmlich angethan, ich gäbe was darum, ihr vorgestellt zu werden. Könnten Sie das nicht bewerkstelligen?“

Doktor Arnold schlürfte wieder Eis, was er dem jungen Armstorf ebenfalls empfahl.

Armstorf stampfte leicht mit dem Fuße auf. „Nur sachte, sachte,“ fuhr der Doktor fort, „wenn Sie artig sind, will ich Ihnen etwas anvertrauen. Sehen Sie, dort kommt der Seebär, nun achten Sie auf, junger Mann!“

Wirklich betrat Kapitän Brückner in diesem Augenblick den Raum, um geradewegs auf's Büffet loszusteuern.

„Guten Abend Kapitän!“ rief Doktor Arnold ihm zu, bevor er sein Ziel erreicht hatte.

die Sammlungen offiziell noch nicht begonnen, haben, sind bereits 4547 Mt. eingegangen, womit die in größter Noth Befindlichen schon unterstützt werden.

* Hamburg, 24. Juli. Die Verhandlung des Seeamts über den Zusammenstoß „Hansa-Primus“ findet voraussichtlich Anfang nächster Woche, vielleicht schon Dienstag statt. Bis dahin werden täglich Verhöre der Beteiligten, sowie von Zeugen vor dem Seeamte vorgenommen. Heute Vormittag wurden bei Blankeneße 3, bei Altona 2 Leichen geborgen.

Dresden, 24. Juli. Im Befinden des Königs ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Fieber ist nicht mehr vorhanden. Der König hat heute stundenweise das Bett verlassen.

Leipzig, 24. Juli. Justizrath Gordon legte heute für Exner Revision ein.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Für die kaiserliche Familie soll, dem „Rhein. Kur.“ zufolge, ein Stockwerk des „Hotel Imperial“ dauernd gemietet werden, damit sie einerseits dort bei Bedarf stets ein würdiges Quartier habe und andererseits ihren durchreisenden Gästen dort Gastfreundschaft gewähren könne. Zunächst sei in Aussicht gewesen, eine Villa als Hauptquartier zu mieten. Vor mehreren Jahren war bekanntlich beabsichtigt, im Zusammenhange mit dem Postneubau in Frankfurt a. M. ein Absteigequartier für den Kaiser zu errichten. Angesichts des Widerstandes aber, den dieser Plan im Reichstage fand, wurde auf die Durchführung verzichtet, bevor es zur Abstimmung kam.

München, 24. Juli. Es wird nun wahrscheinlich, daß der bayerische Gesandte in Wien, Freiherr v. Podewill, das Kultusministerium erhält.

Oesterreichische Monarchie.

* Jschl, 24. Juli. Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen unternahm heute Vormittag einen Ausflug nach Hallstatt. Mittags fand in der kaiserlichen Villa zu Ehren des Kronprinzen Hofstafel statt, an der auch die Prinzen Leopold und Georg von Bayern Theil nahmen. Nachmittags erfolgte ein Ausflug mit der Zahnradbahn auf den Schafberg.

Frankreich.

* Paris, 24. Juli. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte 7 wegen der gestrigen Kundgebungen verhaftete Personen wegen Thätlichkeiten gegen Polizeibeamte zu Geldbußen von 50 Frs. bezw. Gefängnisstrafen bis zur Höhe von 3 Monaten.

* Paris, 25. Juli. Die Behauptungen verschiedener Blätter, daß der Papst bei der französischen Regierung gegen die Ausführungen des Vereinsgesetzes zu protestiren beabsichtige, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, denn die Regierung

hat den heiligen Stuhl davon in Kenntniß gesetzt, daß sie eine Debatte darüber nicht zulasse.

* Versailles, 24. Juli. Als heute Mittag die Sappeure des hier liegenden Genieregiments die Minen auf dem Satorpfelde aufzulegen ließen, ereignete sich eine vorzeitige Explosion. 2 Offiziere und 2 Unteroffiziere wurden getödtet, 6 Mann verwundet. — Ueber die Ursachen des Minenunglücks wird ferner berichtet: Die Sappeure des Geniekorps machten die Minen fertig, welche Nachmittags in Gegenwart der Kriegsschüler von St. Cyr entladen werden sollten. Beim Laden der Mine verursachte das Zusammenstoßen zweier Feuersteine einen Funken, welcher das Pulver zum Explodiren brachte. Die Wunden der Verletzten sind sämmtlich schwer, der Zustand eines derselben hoffnungslos.

* Versailles, 24. Juli. Von den bei dem Minenunglück verwundeten Sappeuren sind noch zwei ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand von drei anderen gilt als hoffnungslos.

Scandinavien.

* Seeholt, 24. Juli. Wegen des schlechten Wetters geht die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser heute direkt nach Bergen zurück, wo weitere Bestimmung getroffen wird. Es herrscht Regen und Kälte. An Bord ist Alles wohl.

England.

London, 22. Juli. Nach dem heute Vormittag an Bord der Kgl. Yacht „Albert und Victoria“ ausgegebenen Krankheitsbericht macht die Besserung im Befinden des Königs weitere Fortschritte. Der König kann zwar den Liegestuhl noch nicht verlassen, doch nehmen die Kräfte in befriedigender Weise zu.

London, 24. Juli. Eine Lissaboner Dalziel-meldung bestätigt und erweitert die umlaufenden Nachrichten über eine Erhebung der Eingeborenen in Portugiesisch-Westafrika. In 13 Bezirken im Innern wurden die Forts genommen, die Europäer niedergemetzelt, die Pflanzungen und Vorräthe geplündert und verbrannt! Seit dem 2. Juli fehlen alle Nachrichten, da keine regelmäßige Verbindung existirt. Einer Schaar europäischer Flüchtlinge, die sich einen Weg durch den Busch fast 400 Kilometer weit durchgeschlagen hatte, erreichte, nachdem sie zahlreiche Menschen durch Krankheiten und Raubthiere verloren hatte, Nova-Redonda. Die Ueberlebenden befanden sich in einer jämmerlichen Verfassung; man befürchtet, daß über 400 Europäer, einschließlich der Missionäre, Frauen und Kinder, unter schrecklichen Grausamkeiten ermordet worden sind. Vorgestern erging von Lissabon der Befehl, sofort eine kleine Kolonne von Chanda nach Barua zu senden, eine Expedition von 7000 Mann mit 50 europäischen Offizieren soll in gleicher Richtung folgen.

Natürlich waren für den jungen Armstorf, welcher nur Augen für Leonie Bernhold hatte, die Zirkuskünstler an diesem Abend gar nicht vorhanden. Er sehnte mit Ungeduld die nächste Pause herbei und raunte dem amüsrten Advokaten in's Ohr, daß er sich ungebeuer darüber freue, der langweiligen Dixer Badegesellschaft den Rücken gewandt und heimgekehrt zu sein.

Bei der tropischen Hitze kam der Kapitän in der Pause richtig wieder angetraut, um Eis zu holen, und die beiden Herren zur Vorstellung zu befehlen, wie er sich lachend ausdrückte.

Armstorf wurde roth vor Freude und belud sich mit verschiedenen Erfrischungen zum Gaudium des Doktors.

„Wie eine geborene Fürstin, diese Leonie,“ dachte Arnold bei der Vorstellung seines jungen Freundes, nachdem sie ihn mit einer leichten Verneigung des schönen Hauptes begrüßt hatte. Laut setzte er hinzu: „Der Vater des Herrn Robert Armstorf, Chef einer unserer ersten Rheder-Firmen, war ein Freund Ihres Herrn Papa, mein gnädiges Fräulein, somit doppelt interessant für den einzigen Sohn, der Ehre Ihrer persönlichen Bekanntschaft theilhaftig zu werden.“

„Auch mein Vater würde sich sicherlich sehr freuen, Sie kennen zu lernen, meine Gnädigste, und die Enkelinnen des vornehmen und stolzen Hauses Bernhold bet sich empfangen zu dürfen,“

* Queenstown, 24. Juli. Der hier eingetroffene Burenoberst Schiel sagte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter bezüglich des Friedensschlusses, es werde von der Art und Weise, wie die Engländer die Friedensbedingungen durchführen, abhängen, ob die annectirten Länder sich friedlich verhalten. Er befürchte, daß die Engländer sich bemühen werden, den Einwohnern holländischer Abkunft in Transvaal und der Oranje-Kolonie die englische Sprache aufzuzwingen, in welchem Falle vielleicht große Gefahr für den Frieden und für die Wohlfahrt von ganz Südafrika entstehen würde.

Spanien.

* Madrid, 24. Juli. In den Gebieten zwischen den Provinzen Santander und Asturien sind mehrere von unterirdischem Getöse begleitete Erdschütterungen vorgekommen.

Italien.

* Rom, 24. Juli. Die Tribuna erklärt die Nachricht, der König von Italien werde im September Paris besuchen, für verfrüht und fügt hinzu, sie habe Grund zu glauben, der König werde 1902 nach dem Besuche in Berlin keine weitere Auslandsreise machen.

Serbien.

* Belgrad, 24. Juli. Infolge der heute in der Skupstina stattgehabten Präsidentenwahl, bei welcher der Abgeordnete Stanojewitsch gegen den Kandidaten der Regierung, Nista Popowitsch, mit 5 Stimmen Mehrheit gewählt wurde, ist eine Ministerkrisis ausgebrochen.

Afrika.

* Alexandria, 24. Juli. Hier wurden 4 Cholerafälle festgestellt, von denen 3 tödtlich verliefen.

Asien.

* Yokohama, 24. Juli. Antlich wird gemeldet, daß der japanische Kreuzer „Kasagi“ mit einem Regierungsbeamten an Bord nach Markus-Inseln abgegangen ist. Zweck dieser Sendung ist, wie es heißt, die japanischen Bewohner der Insel zu beruhigen und den Kapitän, dem die amerikanische Regierung einen Besitztitel für die Insel erteilt haben soll, zu überzeugen, daß sein Anspruch unberechtigt ist. Die Insel, die von einem japanischen Unterthanen entdeckt wurde, ist 1898 von Japan in Besitz genommen worden.

Amerika.

New-York, 21. Juli. Aus verschiedenen Theilen der Vereinigten Staaten wird über Unwetter berichtet. Baltimore wurde gestern Nachmittag von einem Wirbelsturm heimgesucht, wobei 13 Personen ihr Leben verloren. In New-York brach am Abend ein heftiger Gewittersturm los und es regnete stark. Im Mississippithal hat sich infolge des Regens ein See gebildet, der nach einem Bericht der „Daily Mail“ 70 Meilen lang und 5—10

setzte Armstorf aufgeregt und mit strahlenden Augen hinzu.

„Sind Sie dessen so sicher?“ fragte Leonie etwas spöttisch, doch in stolzer, unnahbarer Haltung. „Herr Doktor Arnold wird Sie doch sicher schon eines Anderen belehrt haben, mein Herr. Es sei deshalb ferne von uns, die Hamburger Gastfreundschaft auf eine solche gefährliche Probe zu stellen, meinen Sie nicht auch, Herr Doktor?“

Arnold verbeugte sich lächelnd und rezitierte Schillers Ausspruch: „Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort.“

„Bleiben Sie noch in Hamburg, meine Damen?“ fuhr er dann rasch fort, „oder —“

„Wir bleiben!“ unterbrach ihn Leonie kurz, mit einem flüchtigen Blick Armstorfs Gesicht streifend, das vor Freuden ganz sonnig strahlte. „Wenn wir uns zur Abreise entschließen, geschieht es nur auf einem Dampfer.“

„Erlauben Sie, Fräulein!“ mischte sich hier der Kapitän energisch ein, „das wäre wider unsere letzte Verabredung und könnte im schlimmsten Falle doch nur auf Sie allein Anwendung finden. Nicht wahr, Fräulein Klaudia?“ wandte er sich an diese, welche schweigend zugehört, „wenn ich alle Bedingungen erfülle, dann fahren Sie mit mir?“

„Ja, ganz bestimmt, Kapitän Brüdner!“ antwortete Klaudia ruhig. (Fortf. folgt.)

„Guten Abend, Herr Doktor!“ tönte es eifertig zurück, „heiße Zone drinnen, muß für Abkühlung sorgen. Sagen wir Eis, wie?“

„Das beste Mittel, Kapitän! Haben Sie eine Minute Zeit?“

„Im Dienste der Damen-Kajüte? — Nicht die Sekunde, Herr Doktor!“

Dieser trat zu ihm.

„Bitten Sie die Damen um die Erlaubniß, sie in der nächsten Pause begrüßen und ihnen meinen Freund Herrn Robert Armstorf vorstellen zu dürfen.“

„Will's besorgen, halten Sie mich nur jetzt nicht auf, sonst ziehen drinnen Sturmwolken auf.“

Der Kapitän machte dabei ein so klägliches Gesicht, daß Arnold laut anlachte und zu seinem Freund zurückkehrte, während der Seebär, von einem Kellner gefolgt, sich in die Loge zurückbegab.

„Habe eine Brücke geschlagen,“ jagte der Doktor, „ein famoser Kerl, dieser Kapitän Brüdner, hat eine eigenthümliche Mission hinsichtlich der beiden jungen Schönheiten. Soll dieselben zu den Yankee's entführen.“

„Den Denker auch!“ rief Armstorf bestürzt, „ist das Scherz oder Ernst, Doktor?“

„Feierlichster Ernst, mein Bester, hab' es aus seinem eigenen Munde. Es ist eine wunderliche Geschichte, welche ich Ihnen später erzählen werde, da soeben die Musik wieder beginnt. — Alons, die berühmte Schulreiterin veräume ich darüber nicht.“

Meilen breit ist. Teile von Iowa, Missouri und Illinois sind überflutet, die Saat vernichtet und weggespült. Man schätzt den Schaden angeblich auf mehr als 20 Millionen Dollars. Der Distrikt Lone Tree Prairie in Illinois, der 10 Quadratmeilen groß ist, ist vollständig verlassen worden. Die Bevölkerung floh auf die Höhen an der Missouriseite und beobachtete von dort das Zerstörungswerk.

Verschiedenes.

Bruchsal, 23. Juli. Ein hiesiger Dragoner schrieb dieser Tage einen Brief an ein ihm gut bekanntes Mädchen mit nachstehender origineller Adresse: „An das schöne, liebe, gute, süße, herzige Fräulein Nöschen im badischen Hof in Bruchsal, Kaiserstraße- und Friedrichstraße-Ecke. Sie wohnt, wenn man den Hof hinter geht, auf der rechten Seite im 2. Stock über Hummels Waschküche.“

Göppingen, 23. Juli. Der „Hohenstaufen“ weiß folgendes ergötzliche Geschichtchen zu erzählen: Vorgestern ritten 2 höhere Offiziere, die vom Mänsinger Übungsplatz kamen, durch die Stadt. Der Eine davon war der Prinz Weimar. In der Geißlingerstraße fragte der Prinz einen Holzspalter, wo man einstellen könne. Dieser erwiderte: „Glei do!“ Als die Reiter Anstalt machten, ihre Rosse einzustellen, kam die resolute Wirthin heraus, die durch das Arbeiterfängerfest noch zu sehr in Anspruch genommen sein mochte, und rief in arger Verkennung der Situation: „No nauß mit dene . . . do, i ka foi Equatierung brauch!“ „Die gefällt mir,“ sagte der Prinz, „da gehen wir hinein!“ Sprachs, stellte sein Köhlein in den Stall und ließ sich mit seinem Begleiter in der Wirthschaft bei einem Glas Wein nieder. Auf die Frage nach dem Laib mit den Worten: „Do isch d'r Laib — Messer werde die Herre selber hau!“

Infolge von Duellen, die im Mai d. J. in Döbeln stattfanden, hatten vier theilhaftige Leutnants und ein Hauptmann ihren

Abschied nehmen müssen. Jetzt hat auch der Kommandeur des in Döbeln garnisonirenden 139. Infanterie-Regiments, Oberst Weigel, seinen Abschied erhalten. Ueber die Ursachen der vielbesprochenen Duelle wird noch heute das strengste Geheimniß bewahrt.

Anlässlich des Todes des Kardinals Ledochowski erinnert der „Schwäb. Merkur“ daran, daß der Kaiser bei seiner zweiten Komreise den Kardinal besucht, persönlich auf das Ehrenvollste ausgezeichnet, ihm eigenhändig ein kostbares Geschenk überreicht und ihn aufgefordert hat, jene für ihn — den Kardinal — so trüben Tage des Gefängnisses, der Abiehung und Verbannung zu vergessen.

Die Blätter melden aus Gothenburg (Schweden): Großes Aufsehen erregt der Brand der Villa des Direktors André, des Bruders des Nordpolforschers, und die daraufhin erfolgte Verhaftung der Frau André. Zweifelloß liegt Brandstiftung vor. Der Brand war im 1. Stock ausgebrochen. In den Parterre-Räumen brannten inmitten von mit Petroleum begossenen Kleidern die Reste mehrerer Kerzenlichter. Man vermuthet, daß die That in einer momentanen Geistesstörung begangen wurde.

Infolge eines Kusses gestorben ist die Ehefrau des Töpfers Krämer in Belten. Vor einigen Tagen war ihr Kind durch kochende Milch infolge eines Unfalls so stark verbrüht worden, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat. Die Mutter hatte die kleine Leiche noch kurz vor der Beerdigung geküßt; sie erkrankte und starb an Blutvergiftung, die sie sich beim Küssen des todtten Kindes zugezogen hatte.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 25. Juli. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 22. Juli: Es wird übertragen die Gypfearbeit im Volksschulgebäude an Jakob Meier um 306 Mk., die Malerarbeit daselbst an Weiler u. Zollinger um 303 Mk. 80 Pfg., die Blechenerarbeit daselbst

an Adam Schwarz um 168 Mk., die Herstellung der Fassade des alten Pädagogiums an Johann Nicker um 1074 Mk.

Zur Fortsetzung der Waldanlage im Füllbruch werden 2 weitere Grundstücke mit 13 ar 43 qm erworben.

Aus dem Betriebsbericht des Gaswerks vom Monat Juni ist zu entnehmen: Es wurden konsumirt 25 226 cbm Gas, und zwar für Straßenbeleuchtung 2257 cbm, sonstiges Leuchtgas 9305 cbm, Koch- und Heizgas 7593 cbm, Motorengas 5721 cbm; der Gasverlust betrug 11,93 % der Produktion. Zur Gasbereitung waren erforderlich 1940 Ztr. Kohlen.

Das Wasserwerk berichtet Folgendes über den Betrieb im II. Quartal d. J.: Der Wasserverbrauch betrug 86 570 cbm gegen 88 999 cbm im gleichen Quartal des Vorjahres; die Einnahmen belaufen sich auf 6684 Mk. 45 Pfg. (6466,44), Anschlüsse sind fertiggestellt 837; von einem Anschluß werden durchschnittlich vereinnahmt 8,30 Mk., die Wasserzinsrückvergütungen 107 Mk. 91 Pfg.

An Georg Nitgert in Fehlsheim wird ein Quantum Grassamen unter der Hand um 60 Mk. abgegeben.

Die staatliche Genehmigung haben erhalten die Bürgerausschubbeschlüsse vom 18. Juni l. J., betreffend den Ankauf von Grundstücken an der Stupfericher Straße und die Kreditüberschreitungen von den Jahren 1900 und 1901. Außerdem erhielt die Stiftung der Familien W. Jung und H. Steinmez im Betrage von 25 000 Mk. die Genehmigung des Großh. Staatsministeriums. Das Stiftungskapital soll auf Hypothek ausgeliehen werden.

Die Einschätzung eines Neubaus zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung wird genehmigt.

Es werden ausgestellt 2 Vermögenszeugnisse und 3 Zeugnisse über Schätzung von Liegenschaften, zum Vollzug kommen 29 Einnahme- und 63 Ausgabedekreturen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Mittwoch den 30. Juli 1902, Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Die Zuführung der Wasserleitung zum Kasernement.
 2. Die Herstellung der Wasserleitung in der Schloßstraße zwischen der Weiherstraße und dem Amtsgefängniß.
 3. Ankauf von Grundstücken zur Waldanlage im Füllbruch.
 4. Gelände: An- und Verkauf beim Rittnerthof von und an Gutsherrlicher Eduard Mertton.
- Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht und unentschuldigtes Ausbleiben mit 2 Mk. bestraft.
- Durlach den 25. Juli 1902.
Der Bürgermeister.

25,000 Mark

Stiftungsgelder sind gegen die vorgeschriebene Sicherheitsleistung im Ganzen oder getheilt anzuleihen. Meldungen beim

Bürgermeisteramt Durlach.

Privat = Anzeigen.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinenadeln und Delbilligst bei

Frau Jock Wtb.,
Lammstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Abbruch — Gröbzingen.

Am Stationsgebäude und Kunzmann'schen Anwesen werden Baumaterialien, als: Ziegel, Fenster, Thüren, Bau- und Brennholz, Pflaster-, Mauer- und Backsteine, Staffeltreite, Platten u. billig abgegeben.

Zöpfe!

Empfehle mich im Anfertigen sämtl. Haararbeiten, Zöpfe u. Schläs von 2 Mk. an. Defekte Haararbeiten richte billig wieder her. Empfehle mein Lager in allen Parfümerien, sowie neue Rasirmesser von 1,50 Mk. an. Ferner: Letzte Bad. Invaliden-Loose à 1 Mk., Zieh. 5. Sept., Schloßfreiburgs-Loose 1/2, 3 Mk., Düsseldorf'sche Loose à 1 Mk., Karlsruher Kunstausst.-Loose à 1 Mk. Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Möscher**, Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn.

Korn, 2 1/2 Viertel,
Weizen, 1 1/2 Viertel,
Weizen, 2 Viertel,
Hafer, 7 Viertel,
zu verkaufen

Kellerstraße 8.

1 1/2 Viertel schöner Hafer
zu verkaufen

Gröbingerstraße 44.

15 Zentner Stroh

hat zu verkaufen

Bahnwart Huff.

Einige große Flaschen zum Ansetzen und einige steinerne Säfen zum Einmachen von Gurken sind zu verkaufen

Spitalstraße 15, 2. St.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller und Speicher sammt Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Waisenstraße 4, 1. Stock.

In meinem Neubau, Stupfericherstraße 17, ist auf 1. Oktober im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarden nebst allem Zubehör, event. auch Gartenantheil zu vermieten. Hauptlehrer **Baumann**,
Sophienstraße 16.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit aller Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

H. Fischer, Friedrichstr. 7.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Mansarde und Glasabschluss auf 1. Oktober zu vermieten

Auerstraße 19, 3. Stock.

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen sucht einen Monatsdienst. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, solider, wird sofort in Dienst gesucht bei

E. A. Schmidt.

Gypfer-Gesuch.

Tüchtige Gypfer und Handlanger finden sofort dauernde Beschäftigung.

E. & H. Allmendinger,
Bureau: Durlacher Allee 30,
Karlsruhe.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten

Gröbingerstraße 37.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör wird von einer kleinen Familie auf 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 50.

Liederkränz Durlach.

Unseren verehr. Mitgliedern theilen wir hierdurch mit, daß unser diesjähriges

Gartenfest.

verbunden mit Feuerwerk, Beleuchtung des Gartens, sowie darauffolgendem Tanz, kommenden **Samstag den 26. d. M.**, Abends 8½ Uhr beginnend, im „Amalienbad“ stattfindet.

Bei ungünstiger Witterung findet Familienabend im Saale statt und sehen wir zahlreichem Besuch entgegen. **Der Vorstand.**
Einführungsrecht gestattet.

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag den 26. Juli, Abends 8½ Uhr, Vereinsabend im Lokal (Samm).

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Samstag den 2. August, 9 Uhr Abends, im Lokal (Löwenbräu) Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Kreisturnfest in Pforzheim.
2. Erziehung für ein abgereiftes Turnratsmitglied.
3. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit halber ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend nöthig.

Der Vorstand.

Helenebad Durlach.

Sommer und Winter geöffnet. Günstige Badegelegenheit für Jedermann.

Anrathung:

Heißluftbäder — Dampfbäder — Salzbäder — Sitzbäder etc. **Receptische Güsse** werden verabreicht jeden Abend von 6 Uhr ab. Hochachtungsvoll **H. Neye.**

Wer meine Kaffeespezialität Ist. Java-Mischung.

per Pfd. M 1.15, bei 5 Pfd. à M 1.10, wöchentlich 2—3mal frisch gebrannt, noch nicht im Haushalte verwendet, erhält gerne eine **Gratisprobe.** **Philipp Luger** am Marktplatz & Filialen Grötzingenstrasse, Wilhelmstrasse, Aue, Grötzingen.

Neues selbsteingemachtes Sauerkraut.

Tomaten, franz. Blumenkohl empfiehlt **Rudolf Sauder,** Landesprodukt, Hauptstr. 35.

Neues Sauerkraut

in bekannter Güte ist fortwährend zu haben bei **Frau Geiser.**

Weinrosinen

zentner-, partien- und waagonweise. **Philipp Luger & Filialen.**

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,** Weingartenstr. 11.

Codes-Anzeige.



Allen unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Maria Wilhelm

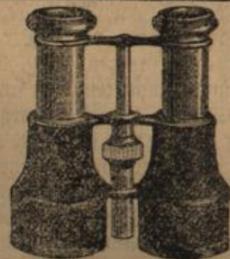
nach längerem Leiden im Alter von 20 Jahren heute früh ½ 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Durlach den 25. Juli 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Wilhelm, Werkmeister, nebst Familie.

Operngläser,
Barometer,
Brillen,
Compassen,
etc.



Feldstecher,
Thermometer,
Zwicker,
Lesegläser,
etc.

empfehlen in prima Qualität

C. Meissburger,
Hauptstraße 21.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 27. Juli, Abends 8 Uhr:

Großes humoristisches Konzert Fröhlich-Stauch.

(neues, selbstverfasstes Repertoire).

Programm:

1. Zwei Neger aus Amerika, Original-Duett von Stauch.
2. Lehmann's Reise um die Welt, Orig.-Solozene Fröhlich.
3. Thut sich seiner Herkunft schämen, Orig.-Couplet Stauch.
4. Bismarck und Li-Hung-Tschang in der Walthalla, Original-Duett Fröhlich.
5. Das kannst Du bleiben lassen, Original-Couplet Fröhlich.
6. Anti-Alkohol, Original-Couplet Stauch.
7. Eine Gerichtsitzung, Szene Stauch.
8. Lord Ritzener, Original-Potpourri Stauch.
9. Der gestempelte Engländer, Original-Potpourri Fröhlich.

Die Zwischenpausen werden durch Musikvorträge ausgefüllt. **Program an der Kasse. Eintritt 20 Pfg.**

Neues Sauerkraut,

selbsteingemachtes, ist fortwährend zu haben bei **J. Korn, Hauptstraße 14.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einer verehr. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter Heutigem im Hause **Werderstraße Nr. 6** eine

Chemische Waschanstalt & Färberei

eröffnet habe. Indem ich, gestützt auf langjährige Erfahrung in größten Geschäften, für tadellose, prompte und billigste Bedienung für alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten zusichere, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen. Hochachtungsvoll

Ed. Ernesti, Chemische Waschanstalt & Färberei, Werderstrasse 6.



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tödtet sicher alle Insecten sammt Brut.
Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Lahr in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken, Königsbach und Weingarten in den Apotheken.

Ein bereits neuer **Hinderliegwagen** ist preiswerth zu verkaufen **gehört ist sogleich zu vermieten** **Dalmaienstraße 13 III. Epitalstraße 6.**

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Gustav

im Alter von 7 Wochen gestern Abend sanft entschlafen ist.

Durlach, 25. Juli 1902.

Familie **Mannherz** zum rothen Löwen.

Stupferich.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Magdalene Vogel, geb. Weiler,

im Alter von 57 Jahren nach langem schweren Leiden heute Nacht 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten: Die Hinterbliebenen:

Mathäus Vogel z. Krone nebst Kindern.

Stupferich, 25. Juli 1902. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr statt.



Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 27. Juli, 9. Sonnt. n. Trin. In Durlach: Vormittags: Herr Delau Meyer. Nachmittags: Christenlehre: Derselbe. Abendkirche: Herr Stadtvicar Trost. In Wolfartsweier: (Mit nachfolgender Christenlehre): Herr Stadtvicar Trost.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule. 3 " Monatsversammlung. Montag 8 " Gebetsstunde. Dienstag 8 " Jünglingsabend. Mittwoch 8 " Singstunde. Donnerstag 8 " Bibelstunde. Freitag 9 " Sonntagsschulvorbrg.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
18. Juli: Gustav August, Bat. Julius Leder, Maschinenschlosser.
21. " Magdalene Karoline, Bat. Heinrich Ammann, Landwirth.
23. " Bertha Anna, Bat. Johann Georg Strauß, Fuhrer.
Gestorben:
22. Juli: Alfred Gustav Albert, 7 Monate alt, Bat. Karl Wilhelm Dill, Gastwirth.
22. " Philipp Heinrich, 10 Wochen alt, Bat. Philipp Heinrich Eckert, Landwirth.
24. " Gustav Heinrich, 7 Wochen alt, Bat. Friedrich Karl Mannherz, Gastwirth.
25. " Maria Josepha Wilhelm, ledige Lednerin, 20 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach.